

400 JAHRE MUSIKGESCHICHTE AUS NEUER PERSPEKTIVE: Theorie und Interpretation der Musik vom 17. Jahrhundert bis heute

Wiener Veröffentlichungen zur Theorie und Interpretation der Musik

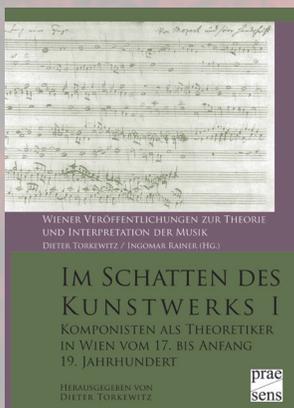
Herausgegeben von Dieter Torkewitz und Ingomar Rainer
unter Mitarbeit von Elisabeth Haas und Thomas Desi

Die Fokussierung dieser neu ins Leben gerufenen wissenschaftlichen Reihe auf *Theorie und Interpretation der Musik* entspricht einem in den letzten Jahrzehnten gewachsenen Selbstverständnis beider Disziplinen, wobei die Gewichtungen sich dabei von Band zu Band verschieben können. Die Bände 1–3 umfassen die Musikgeschichte der letzten 400 Jahre, bei jeweils anderer Akzentuierung. Jedem der drei Bände ist eine Begleit-CD beigelegt mit vertiefenden Inhalten zum jeweiligen Themenbereich.

Band 1:

IM SCHATTEN DES KUNSTWERKS I
Komponisten als Theoretiker in Wien
vom 17. bis Anfang 19. Jahrhundert

Praesens Verlag (<http://www.praesens.at>) Wien 2012
2012, ISBN: 978-3-7069-0611-1, XI + 308 S. geb., inkl. Daten-CD



In diesem Band wird eine Konstellation beleuchtet, die auf den ersten Blick nicht selbstverständlich erscheinen mag: das Zusammenspiel von Theorie und Komposition aus der Sicht der Komponisten selbst, nicht nur deren begleitenden oder späteren Helfershelfern, den Theoretikern, Musikwissenschaftlern oder Kritikern. Ins Bewusstsein tritt, dass die heute immer noch verbreitete Ansicht einer Trennung zwischen Theorie und Kunst („Komponieren kann man nicht lernen“) für das 17. und 18. Jahrhundert nicht gilt, wo im Zentrum Wien die bedeutendsten Komponisten zugleich als Theoretiker zukunftssträchtig wirkten. Ihren Theorie- und Lehrverständnissen, Einflüssen und Folgewirkungen nachzugehen widmen sich Experten aus dem Wissenschafts-, Theorie- und Praxisbereich.

Beiträge von:

Jen-yen Chen (Taipeh), Martin Eybl (Wien), Markus Grassl (Wien), Wolfgang Horn (Regensburg), Ladislav Kačič (Bratislava), Walter Kreyszig (Saskatchewan), Stefan Rohringer (München), Dieter Torkewitz (Wien/Essen), Melanie Wald (Berlin), Peter Waldner (Innsbruck), Oliver Wiener (Würzburg), Gerhard Winkler (Eisenstadt).

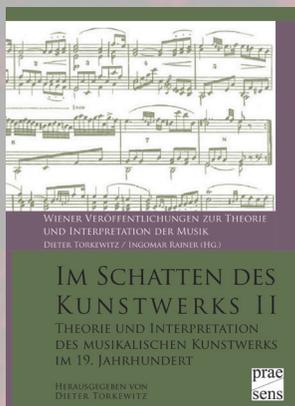
**prae
sens**

PRAESENS VERLAGSgesmbH
Wehlistraße 154/12
1020 WIEN | Österreich

Fax: ++43 1 25 33033 4660
E-Mail: bestellung@praesens.at

Band 2:
IM SCHATTEN DES KUNSTWERKS II
Theorie und Interpretation des musikalischen Kunstwerks im 19. Jahrhundert

Praesens Verlag (<http://www.praesens.at>) Wien 2014
2014, SBN: 978-3-7069-0612-8, IX + 307 S. geb., inkl. Daten-CD



Die musikalischen Kunstwerke haben eine ungebrochene Strahlkraft, und in ihrem Schatten haben sich zahlreiche Aktivitäten reflektierenden Umgangs mit ihnen entwickelt. Eine Spielart dieses Reflektierens betrifft die sogenannte Musikalische Aufführungs- oder Interpretationspraxis. Was die ‚Alte Musik‘ anbelangt, die Musik bis zum 18. Jahrhundert, so hat sich seit längerem eine entsprechende und äußerst aktive Szene etabliert. Ebenso gibt es zur musikalischen Interpretation im 20. Jahrhundert eine Reihe bedeutender Publikationen. Dünner gesät sind dagegen vergleichbare Forschungen zum 19. Jahrhundert. Dies mag einerseits an der komplizierten Quellenlage liegen, andererseits an den im Vergleich zum 20. Jahrhundert fehlenden Tondokumenten. Im vorliegenden Band, gestaltet von kompetenten Persönlichkeiten aus Musikwissenschaft, -theorie und -praxis, geht es nicht um die naive Forderung, eine Musik von früher künftig so aufzuführen, wie es damals war.

Ziel der Untersuchungen ist vielmehr, den Hintergründen von heute vergessenen, verschütteten Musikauffassungen und Musiziertraditionen im 19. Jahrhundert nachzuspüren, sie wieder bewusst zu machen und mit späteren zu konfrontieren.

Beiträge von:

Klaus Aringer (Graz), Clive Brown (Leeds/Oxford), Thomas Desi (Wien), Peter Gülke (Weimar/Berlin), Stefan Hanheide (Osnabrück), Thomas Kabisch (Trossingen), Martin Kapeller (Wien/Freiburg i. B.), Reinhard Kapp (Wien), Jocelyne und Ingomar Rainer (Wien), Albrecht Riethmüller (Berlin), Gesine Schröder (Wien/Leipzig), Axel Schröter (Bremen), Matthias Thiemel (Freiburg i. B.), Dieter Torkewitz (Wien/Essen), Haruka Tsutsui (Osaka), Hans Winking (Köln/Essen).

Band 3:
ZWISCHEN BEARBEITUNG UND RECYCLING
*Zur Situation der neuen Musik, im Kontext der postmodernen Diskussion
über Kunst und Ästhetik der Kunst*

Praesens Verlag (<http://www.praesens.at>) Wien 2016
2016, SBN: 978-3-7069-0855-9, X + 331 S. geb., inkl. Daten-CD



Im Fokus stehen die gegenwärtig markantesten Symptome in der zeitgenössischen Musik (in all ihren Erscheinungsformen: instrumental/vokal, elektronisch etc.) – und darüber hinaus allgemein in der Kunst: die Intertextualität und Interdisziplinarität im derzeitigen Kunstdenken, das spätestens seit der Mitte des 20. Jahrhunderts eingetretene ‚gebrochene‘ Verhältnis von Tradition und Innovation, die Infrage-Stellung des lange Zeit für verbindlich gehaltenen geschichtlichen Evolutionsmodells im Sinne von beständigem künstlerischen Fortschritt, das Eindringen des Überkommenen ins Neue, das Neu-Formulierte des Alten im Neuen.

Die Beiträge stammen von Personen ganz unterschiedlicher Fachgebiete: Musikwissenschaft, Musiktheorie, Komposition und Musikpraxis, Philosophie, Soziologie, Literatur- und Kunstwissenschaft, Architektur, Jura:

Terry Eagleton (Lancaster), Maximilian Ebert (Regensburg), Andrea Edel (Heidelberg), Karlheinz Essl (Wien), Rudolf Frisius (Karlsruhe), Elisabeth Haas (Wien), Albrecht Haller (Wien), Björn Heile (Glasgow), Jörn Peter Hiekel (Dresden), Eberhard Hüppe (Münster), Dörte Kuhlmann (Wien), Michael Schäfermeyer (Baden Baden), Dieter Schnebel (Berlin), Jürg Stenzl (Salzburg), Dieter Torkewitz (Wien/Essen), Hans Winking (Köln/Essen).